

# W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 101.

31. Dezember

1845

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Bekanntmachung in Betreff der Neujahrnacht).

Der Einwohnerschaft wird in Betreff der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Neujahrnacht folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Das Schießen innerhalb der Stadt und deren Umgebung ist bei 10 fl. Strafe verboten.
- 2) Für das Schießen aus Häusern und Höfen werden, wie der Thäter nicht ausgemittelt werden kann, die Eigenthümer verantwortlich gemacht und bestraft.
- 3) Der Anbringer erhält  $\frac{1}{3}$  der Strafe.
- 4) Die Einwohner werden zum Zwecke der bessern Handhabung der Ordnung ersucht, an solchen Plätzen, wo die öffentliche Straßenbeleuchtung noch nicht eingeführt ist, von Nachts 10 Uhr an bis wenigstens 1 Uhr eine Laterne vor die Wohnung anzuhängen.
- 5) Die Polizeistunde wird bis 1 Uhr verlängert, um diese Zeit wird die Schaarwache abbielten, wer bei der Nachvisitation angegriffen wird, hat unmissichtlich Strafe zu erwarten, ebenso muß gegen die Wirthe und Konditoren, welche nach dieser Zeit noch Getränke abreichen, Strafe verhängt werden.
- 6) Diejenigen, welche nachher noch in den Straßen zwecklos sich herumtreiben, werden als Nachtschwärmer behandelt.

7) Man erwartet von allen ordnungsliebenden Einwohnern, daß sie durch gehörige Beaufsichtigung und Warnung ihrer Kinder, Gesellen und Dienstboten das Jhriige zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung beitragen, insbesondere aber dafür sorgen werden, daß dem unvernünftigen Leben und Eigenthum bedrohenden Schießen soviel als möglich vorgebeugt werde.

Den 29. Dez. 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

(Straßenbeleuchtung betreffend).

Es ist schon öfters von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte eine öffentliche Beleuchtung der Straßen hier eingeführt werden. Diesem Wunsche konnten die städtischen Behörden um der nicht unbedeutenden Beleuchtungskosten willen nicht entgegenkommen. Nachdem nun aber wiederholt die Mitteilung gemacht worden ist, daß viele Einwohner zum Zwecke der in manchen Hinsichten so wünschenswerthen Durchführung einer allgemeineren Straßenbeleuchtung gern bereit seien, jährliche Beiträge zu geben, so werden dieselben über ihre Ansichten und die Größe der jährlichen Beiträge demnächst besonders befragt werden. Von der Größe dieser Beiträge wird es sodann abhängen, ob der mehrfach ausgesprochene Wunsch einer allgemeinen Straßenbeleuchtung durchgeführt werden kann, wobei vorläufig bemerkt ist, daß sich die Kosten dieser Beleuchtung für die Zeit vom 1. Okt. bis letzten März auf die Summe von 500 fl. berechnen.

Den 29. Dez. 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Neuweiler  
Oberamt Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Jakob Schlecht in Neuweiler wird am

Samstag den 10. Jan. 1846

Mittags 11 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm dahier seine ganze Liegenschaft im Executionswege verkauft, dieselbe besteht:

in einer zweistöckigen Behausung mit Anbau und Keller, Backofen, und einem Gemeintheil, ferner 1 Mrg.  $\frac{1}{2}$  Brl. 18 Ruth. Baum- und Grasgarten, 2 Mrg.  $3\frac{1}{2}$  Brl. 29 Ruth. Aker, alles nahe beim Haus.

Die Bedingungen hiebei werden am Kaufstage vor der Verhandlung bekannt gemacht werden. Unbekannte Liebhaber haben amtlich beglaubigte Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 19. Dez. 1845.

Schultheiß W. Zifler.

Martinsmoos.

(Liegenschafts Verkauf und Fahrnis Auktion).

Da die früher ausgeschriebene, im Executionswege zu verkaufende Liegenschaft des Michael Großmann, Wagners, keinen Käufer gefunden hat, so wird am

Samstag den 3. Jan. 1846

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier ein nochmaliger Verkauf stattfinden.

An demselben Tage wird auch

die Fahrniß des Großmann verkauft werden, worunter 2 Rüge ein Quantum Heu und Stroh, Fuhr- und Bauerngeschirr u. s. w.

Die Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 19. Dez. 1845.

Gemeinderath.

Schuldheiß Seeger.

Neubulach.

(Hausverkauf).

Aus der Gannutmasse des Johannes Rall, Krämers dahier, wird am Montag den 5. Januar 1846 Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einrichtung eines Kaufladens, an der Straße, mitten im Ort, Anschlag 1200 fl.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Den 5. Dez. 1845.

Stadtrath.

Beurk. Stadtsch. Schultheiß.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Besten

**Hohenheimer Rahmkäs**

in runden Laiben von 4 bis 5 Pfd. à 16 kr. das Pfund, bei

Fr. Müller  
am Markt.

Calw.

Zu vermietten sogleich oder bis Lichtmess: Eine Wohnung von drei in einander gehenden heizbaren Zimmern, großer heller Küche nebst Speiskammer, hälftigen Keller, und 2 Kammern. Zu erfragen bei Ausgeber dieß.

Teinach.

Eine arme Wittwe, Mutter von

mehreren Kindern sucht von diesen einen 18jährigen Sohn als Laufburschen oder auf andere Weise unterzubringen. Sie steht dabei weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung, und Anleitung. Das Nähere ist zu erfahren bei

Stadtpfarrer Sprenger  
in Javelstein.

Calw.

Als zu schönen Festgeschenken passend, biete ich zum Verkaufe an: Schillers sämtliche Werke, prächtige Ausgabe in Einem Bande, schön gebunden, mit Schillers Buste in Stahlstich. Preis 5 fl. 24 kr.

Paul und Virginie und die indische Hütte. Pracht-Ausgabe mit herrlichen Stahlstichen und 480 vortrefflichen Holzschnitten. Preis 2 fl. 24 kr. Stecks Geschichte des Klosters Hirsau, mit 2 Ansichten, Brochirt 48 kr.

Gustav Rivinius.

Simmozheim.

Ich habe eine Uhr, die sich auf ein Rath- oder Schulhaus eignen würde, ganz billig zu verkaufen. Auch empfehle ich mich mit Fertigung neuer möglichst Friction-freien Kirchen- und Thurmuhren, so wie derer Reparaturen, für welche zweckmäßige Bearbeitung ich längere Zeit garantire, unter Zusicherung ganz billiger Bedienung.

Geulob Mohr,  
Schlosser.

Calw.

Fette Milchschweine hat um billigen Preis zu verkaufen

Beck Kempf.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schaal  
auf dem Markt.

Calw.

Der Unterzeichnete empfiehlt die neuesten, bequemsten und billigsten Lichtschirme p. Stück 24 kr.

Ch. Keller, Buchbinder.

Calw.

Wir fühlen uns gedrungen, für die große Theilnahme an dem Verluste meiner l. Frau und unserer Mutter, für die so zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, wie für den rührenden Gesang am Grabe und vor dem Hause, den herzlichsten Dank hiemit darzubringen.

Jakob Rant,  
mit fünf Kindern.

Calw.

Zwischen Stammheim und Deckenpfromm auf der Straße nach Oberjesingen ist ein Bambusstock mit schwarzem Hornknopf verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben bei Unterzeichnetem gegen Erkennlichkeit abzugeben.

J. Georgii.

Calw.

Das Geschichtswerk „Unsere Zeit“ in 34 Bänden gut gebunden, hat jemand um den billigen Preis von 12 Gulden zu verkaufen. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw.

(Empfehlung).

Auf heutigen Neujahrsabend ist bei mir wie gewöhnlich in und außer dem Hause sehr guter Punsch, Punschorte mit Orangegeschmack in beliebigen Portionen, wie auch andere Backereien zu haben. Ferner erlaube ich mir, meine verschiedenen Liqueure von 6, 8, 10, 12, 16, 18 bis 24 kr. p. Schoppen zu empfehlen, worunter sich besonders meine Himbeer und Quitten als delikate auszeichnen.

Ich lade hiemit meine Bekannten und Freunde höflich ein.

Konditor Reichmann.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

130 fl. Pfleggeld bei Christof Vörcher in Calw.

20 fl. Pfleggeld bei Alt Georg Wurster in Altbulach.

230 fl., 330 fl. und 875 fl. Pfleggeld bei Christof Stroh in Calw.

Zweimal 100 fl. Pfleggeld bei Josef Schnauser in Calw.

C a l w.

Es sucht Jemand bis Lichtmess eine Magd, die auch mit Vieh umzugehen weiß; guter Lohn wird zugesichert. Näheres bei Ausgeber dieß.

C a l w.

(Anfrage).

Wie steht es mit der Herauspielung eines Gewehrs des Waldschützen Dürr in Simmozheim?

Einige Schützen.

Z w e r e n b e r g.

Vor einigen Tagen hat sich hier ein schwarzer langhaariger Hund, weiblichen Geschlechts, und mit einem Halsband versehen, eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Joh. Blaid, Bauern dahier, abholen.

Schuldheiß Wolf.

Am 31. Dezember 1845.

Ein Jahr ist vorüber gegangen,  
Wünscht's Einer von euch sich zurück?  
Ich trage darnach kein Verlangen,  
Ich hoffe vom nächsten mehr Glück.

Wie viel gabs, die Güter gewannen,  
War für euch ein Treffer dabei?  
Die herrlichsten Träume zerrannen,  
Ich hoffe im Neuen aufs Neu'.

Die Freundeszahl hat sich verkleinert,  
Ihr wißt wie es fröhlich einst war!  
Doch jetzt scheint oft alles versteinert,  
Komm hilf uns du liebes Neujahr!

Geselligkeit liegt längst im Grabe,  
Und traurig sitzt alles und stumm;  
Dem Armen gleich an seinem Stabe,  
Geht bettelnd die Freude herum.

Verklungen die herrlichsten Lieder,  
Verstummet der fröhliche Chor;  
Im neuen, ihr Freunde, holt wieder  
Die alten Gesänge hervor.

Drum heute kein düsteres Simmen,  
Die Sorgen werft all über Bord:  
Denn wenn wir es fröhlich beginnen,  
So dauert es fröhlich auch fort!

Drauf leer ich mein Glas! Gotterhöre  
Das Flehen der traulichen Schaar,  
Bom Himmel dort oben gewähre  
Uns allen ein glückliches Jahr!

**Ein meisterhafter Fehlschuß.**

(Fortsetzung).

Der Letztere war mit ihr einerlei Meinung. Ohne die freudige Gewißheit, die Heißgeliebte einst sein eigen nennen zu dürfen, schien ihm das Leben eine unerträgliche Last. Auch hielt er es nach reiflicher Ueberlegung, nicht für gar so schwer, den alten schiebenschießenden Herrn von seinem einseitigen Vorurtheile zu bekehren, als Kathinka ihn fürchten gemacht.

Sein Entschluß war daher bald gefaßt.

Mit Hilfe eines nagelneuen selbstfabrizirten Anekdotchens hoffte er seiner peinlichen Ungewißheit und allen Bewerbungen seines Rivals ohne sonderliche Mühe, und zwar durch ein einziges Gespräch mit Herrn von Flintenschaft, rasch ein Ende zu machen.

— Man findet dieses Gespräch im folgenden Kapitel.

**VII. Ein äußerst scharfsinniger Vater.**

Eduard traf den alten Herrn im Garten und in der besten Larve von der Welt. Freundlich kam er dem jungen Bittsteller entgegen und reichte ihm die Rechte.

— Sie wollen mir fragte er ihn mit einem ironischen Lächeln, vermuthlich ein wenig assistiren? Dies mal werden Sie mir nicht entwischen — lass' sehn, was Sie vermögen? Probiren Sie einmal das Pistölchen .... ein gleiches finden Sie auf der ganzen Welt nicht!

Eduard hütete sich zwar wohl, die

unvergleichliche Waffe zurückzuweisen, hatte jedoch seine Gründe, die Unfehlbarkeit derselben vor der Hand nicht zu prüfen.

— Mein Besuch, verehrtester Herr, hat einen ganz andern Grund, der für Sie, wie für mich von weit größerem Interesse seyn dürfte....

— Dann muß er in der That ziemlich interessant seyn.

— Gewiß, denn er betrifft....

— Nun? warum stecken sie?

— Weil ich nur mit Zittern an die Möglichkeit denke, daß ihnen das, was ich ihnen zu sagen habe, unangenehm seyn könnte.

— Sie erschrecken mich! rief Herr von Flintenschaft. Ich begreife nicht, worauf Sie anspielen!

— Nie sagte Eduard, konnten Sie mich bewegen, Ihnen bei Ihrem Lieblingsvergnügen Gesellschaft zu leisten oder auch nur ein Pistol abzufeuern. Wenn Sie nun daraus auf meine Ungeschicklichkeit in der schönsten aller Künste schließen, so befanden Sie sich in einem freilich sehr verzeihlichen Irrthume....

— Soll mir lieb, sehr lieb seyn, wenn Sie mich von demselben befreien. Könnten Sie mich daher überzeugen....

— Das, mein Herr, steht leider nicht in meiner Macht....

— Und demnach soll ich mit jener Vermuthung wie man zu sagen pflegt, auf einem Holzwege seyn?

— Allerdings. Vor etwa zehn Jahren hatte ich das Unglück, durch einen unvorsichtigen Schuß einen Familienvater zwar nicht schwer zu verwunden, aber leicht zu streifen, und von Stund an schwur ich mir, ein so gefährliches Instrument nicht eher wieder zu handhaben, als bis ich selbst Familienvater seyn würde....

— Ein eben so seltsamer als unüberlegter Schwur!

— Ich habe ihn bitter bereut....

— Das ist brav von Ihnen.

— Sie müssen nemlich wissen, sagte Eduard und drückte einen inbrünstigen Kuß auf das Pistol, daß ich von Natur ein leidenschaftlicher, und durch mehrjährige Übung auch — ohne Ruhm zu melden — ein gu-

ter Schütze bin. So leicht thut mir's Niemand zuvor. Und nun verehrtester Herr, denken Sie sich gefälligst in meine Lage! Nur Sie werden die ganze Bitterkeit derselben zu würdigen wissen.

— Traurig, sehr traurig, sagte der tief ergriffene Zuhörer und wischte aus jedem Auge ein Thräne des Mitleids. Aber was werde ich für Sie thun können?

— Viel... Alles, wenn Sie wollen!

— Ob ich will? Sie halten mich doch hoffentlich für keinen gefühllosen Barbaren? Was in meiner Macht steht soll unbedingt geschehen. Reden Sie, mein Lieber! Kann ich auf die eine oder andere Weise jenem leichtsinnigen Schwur seine Kraft nehmen?

— Sie haben's errathen. Ich hoffe meines Gelübdes durch eine Heirath quitt zu werden....

— Si nun; so heirathen Sie in jedem Falle!

— Nur in einem...

— Und dieser eine...?

— Tritt dann ein, wenn Sie mich Sohn nennen wollen.

Herr von Flintenschast verstummte. Seine Augen vergrößerten sich zusehend's und glitten argwöhnisch an dem jungen „sicheren Schützen“, der eines Gelübdes halber seine

Kunst an den Nagel gehängt, auf und ab.

— Je schmeichelhafter ihre Wahl, sagte er endlich ziemlich kalt, meiner Tochter und mir selbst seyn muß, um so mehr sollte es mir leid thun, wenn Sie in ihren Hoffnungen vielleicht eben so voreilig gewesen wären, wie früher mit ihrem Schwur...

— Meine Hoffnungen basirten auf Ihrem mir stets bewiesenen Wohlwollen und...

— Und...?

— Auf der Liebe ihres Kindes.

— Meine Tochter liebt Sie!?

— Ich glaube davon überzeugt zu seyn

— Und mir sagte sie davon nichts?! Die Ungerathene! Es scheint mir, als hätten Sie das junge Ding mit Ihrer Voreiligkeit angesteckt. — Unter solchen Umständen bleibt freilich einem armen Vater nichts übrig, als fünf gerade seyn zu lassen...

— Ich bin der glücklichste Mensch unter dem blauen Himmel! rief Eduard entzückt. Genehmigen Sie, daß ich Ihre Hand küsse...

— Die Voreiligkeit, mein Theuerstes, scheint bei Ihnen im Blute zu liegen. Lassen wir den Handkuß bis auf Weiteres...

— Edler Mann, wie soll ich Ihnen würdig danken?

— Wofür? Ich bedaure, wenn

vielleicht ein Mißverständnis...

Sie ließen mich den Satz nicht vollenden. Noch habe ich Ihnen nichts bewilligt...

Eduard entfarbte sich.

— Aber, stammelte er, Sie wollten doch fünf gerade seyn lassen?

— Erlauben Sie, mein Freund, wenn ich unter solchen Verhältnissen auf ihr Anekdotchen von dem gestreiften Familienvater und Ihrem Gelübde so wenig wie möglich Rücksicht nehme. Sie behaupten, ein sicherer Schütz zu seyn. Recht! beweisen Sie mir das, und wir wollen dann das Nähere besprechen.

— Aber bedenken Sie doch gefälligst die Heiligkeit eines Schwures...

— Der Schwur war voreilig.

— Ferner das Glück ihrer Tochter...

— Sie scheinen Ihrer Sache gewiß zu seyn!

(Fortsetzung folgt).

Wegen des Neujahrfestes erscheint nächsten Samstag dieses Blatt nicht.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 20. Dezember 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

### Fruchtpreise.

|                     |                |              |             |
|---------------------|----------------|--------------|-------------|
| Kernen der Scheffel | 19fl. 54fr.    | 19fl. 20fr.  | 18fl. 48fr. |
| Dinkel              | = 8fl. 24fr.   | 8fl. 6fr.    | 7fl. 40fr.  |
| Haber               | = 5fl. 18fr.   | 5fl. 7fr.    | 5fl. —fr.   |
| Roggen das Eri.     | 1 fl. 52 fr.   | — fl. — fr.  |             |
| Gerste              | = 1 fl. 55 fr. | 1 fl. 54 fr. |             |
| Bohnen              | = 1 fl. 52 fr. | — fl. — fr.  |             |
| Wicken              | = — fl. 56 fr. | — fl. 40 fr. |             |
| Linzen              | = 2 fl. 40 fr. | — fl. — fr.  |             |
| Erbsen              | = 5 fl. — fr.  | 2 fl. — fr.  |             |

### Aufgestellt waren:

11 Schfl. Kernen, — Schfl. Dinkel, 5 Schfl. Haber.

### Eingeführt wurden:

156 Schfl. Kernen, 127 Schfl. Dinkel, 152 Schfl. Haber.

### Aufgestellt blieben:

— Schfl. Kernen, — Schfl. Dinkel, 6 Schfl. Haber.

### Brodtaxe.

4 Pfund Kernbrod kosten . . . . . 17 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 15 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 4<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Loth.

### Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch, gutes 7 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.